

# Bergerlebnis Niederösterreich

**Wien ist weltbekannt, doch wenige wissen, dass rings um die Hauptstadt der Alpenrepublik Niederösterreich liegt. Im Süden des größten österreichischen Bundeslandes stehen die östlichsten Alpengipfel - im Ötscherland und in den Wiener Alpen. Hier warten abwechslungsreiche Bergtouren und interessante Geschichten darauf, entdeckt zu werden.**

Text und Fotos von Georg Hohenester

**K**ennen Sie vielleicht die aus den 1980er Jahren stammende Alpenvereinseinteilung (AVE) für die Gebirgsgruppen der Ostalpen, auf der die AV-Karten und das AV-Führerwerk basieren? Und sagen Ihnen die Gruppen 20 und 21 dieser Einteilung etwas: die Rax-Schneeberg-Gruppe und die Ybbstaler Alpen? Die meisten werden wohl wenig damit anfangen können. Ich wusste auch nur, dass diese Berggruppen weit im Osten Österreichs liegen müssen. Im Bundesland Niederösterreich, das war schnell recherchiert. Die anderen Wissenslücken konnte nur eine „alpine Bildungsreise“ vor Ort schließen helfen.

## Im Ötscherland

Die Westautobahn A1 Richtung Wien führt bald nach Linz über die Enns, den längsten Binnenfluss Österreichs, der kurz vor seiner Mündung in die Donau die Grenze zwischen Ober- und Niederösterreich markiert. Das Asphaltband zieht weiter durch das Mostviertel, das südwestliche der niederösterreichischen Viertel-Regionen – im Uhrzeigersinn schließen sich das Wald-, Wein- und Industrieviertel an.

Während wir durch die fruchtbare, sanft geschwungene Landschaft auf das Städtchen Ybbs zufahren, taucht im Süden ein breites Bergmassiv auf, das bald so erhaben am Horizont steht, dass es magnetisch die Blicke auf sich zieht: das Wahrzeichen des Mostviertels, der Ötscher, mit 1893 Meter Höhe einer der herausragenden Gipfel der besagten Gruppe 21, der Ybbstaler Alpen. Der Name dieses gewaltigen Kalkblocks findet sich schon in den Schriften des Klosters Mondsee aus der Zeit um 1000 n. Chr., als „Othzan“, slawisch „ocàn“

für Gevatter, Altvater. Neben der Bezeichnung „Vaterberg“ für den Ötscher deuten auch Titel wie „Fudschi-jama Niederösterreichs“ oder „Hohe Majestät“ seine imposante Gestalt an, die heute der Region ihren Namen Ötscherland gibt. Viele Sagen und Mythen ranken sich um den eindrucksvollen Berg. Lange galt er als Sitz von Göttern, Geistern und Hexen, die in seinen tiefen Höhlen wertvolle Schätze bewachen. Offiziell erstbestiegen wurde der Ötscher schon 1574 vom Arzt und Botaniker Carolus Clusius, der im For-

**Seit über tausend Jahren macht der Kalkstock des Ötscher als „Vaterberg“ von sich reden.**

# Im »zahmen«



# Osten Austrias

*Morgenstimmung mit Ötscherblick von der Gemeindealpe. Die Ötschergräben liegen noch im Dunst.*

schungsauftrag von Kaiser Maximilian II. unterwegs war.

Auf den gebürtigen Niederländer aus dem 16. Jahrhundert stoßen wir auch im Ötscherschutzhaus, das dem damaligen Wiener Hofbotaniker eine Infotafel widmet. Die geräumige Berghütte des Österreichischen Touristenklubs steht direkt neben der Bergstation des Ötscherlifts, der von Lackenhof herauf führt – die einzige leichte Zugangsmöglichkeit zum Ötscher. Mit mechanischer Hilfe haben wir die ersten sechshundert Höhenmeter schnell überbrückt. Die verbleibenden knapp fünfhundert Höhenmeter führen genussvoll und einfach über mehrere

Aufschwünge des lang gezogenen Südwestgrats mit einigen sehr direkten Einblicken in die steilen Südostwände zum höchsten Punkt. Dort überblicken wir ein Meer von uns wenig bekannten Bergketten, vom Toten Gebirge hinter dem Dürrenstein über die Ennstaler Alpen mit dem Gesäuse, die Hochschwab-Gruppe und die Mürzsteger Alpen mit Hoher Veitsch und Tonion bis zu Rax und Schneeberg.

## Durch die Ötschergräben

Von der großzügigen Gipfelwiese des Ötscher ist augenscheinlich, was schon auf der Wanderkarte zu erken-

nen war: Den Vaterberg umgibt ein üppig dichter Waldgürtel, der weit unten auf drei Seiten in gewaltige Schluchtensysteme abbricht, die den Gebirgsstock noch unzugänglicher machen. Diese Abgeschiedenheit ist wohl auch ein Grund dafür, dass 170 Quadratkilometer des Massivs seit 1970 im Naturpark Ötscher-Tormäuer unter Schutz stehen. Die wilden Schluchten der Vorderen und Hinteren Tormäuer im Osten und Norden hat die Erlauf über Jahrhunderte in den Boden gegraben, während sich im Süden der Ötscherbach tief in die Ötschergräben gefressen hat. Dieser Canyon trennt den Ötscher vom

*Beim Aufstieg zum Ötschergipfel wechseln grüne und felsige Passagen; die Hinteren Ötschergräben führen in eine abgeschiedene Welt (r.). Von unten beeindruckt der Schneeberg mit imposanter Gestalt, von oben die „Breite Ries“ und der Blick aufs Vorland.*

nur gut sechs Kilometer Luftlinie entfernten Nachbarn Gemeindealpe – unserem nächsten Ziel.

Nach einer geruhsamen Nacht im Bergdorf Annaberg machen wir uns in Begleitung von Richard Meyer vom gleichnamigen Gasthof auf den Weg durch die Ötschergräben. Beim Abstieg von Wienerbruck zum Stierwaschboden mit dem Wasserkraftwerk Wienerbruck erzählt der wanderbegeisterte Hotelier vom speziellen Mikroklima in den Gräben und der außergewöhnlichen Flora und Fauna, die in diesem Kernstück des Naturparks gedeiht. Bald hinter dem alten Kraftwerksbau nimmt uns die Szenerie im „Grand Canyon Niederösterreichs“ gefangen, die schattige Schlucht mit dem sprudelnden Bach, der dichte Urwald zu beiden Seiten, die steilen, von Erosion gezeichneten Hänge und die bizarren

**Über Jahrhunderte hat der Ötscherbach den „Grand Canyon Niederösterreichs“ geschaffen.**

Felszacken darüber – und der mal schmale, mal breitere Steig über Stege, durch Wald und Fels. Nach eineinhalb Stunden abwechslungsreicher Wanderung ist die kleine Jausenstation Ötscherhias erreicht, die sich eng an den Hang schmiegt und an schönen Wochenenden Ziel vieler Ausflügler ist.

Nach der Brotzeit verabschiedet sich unser Führer Richtung Mitterbach, um von dort mit der Mariazeller Bahn nach Annaberg zurückzufahren. Wir marschieren weiter durch die Hinteren Ötschergräben auf den Ötscher zu, dessen Gipfelgrat gut tausend Meter höher ab und zu durch die Baumwipfel spitzt. Kurz nach dem mächtigen Mira-Wasserfall zweigt ein Steig ab, der steil hinauf zu den Ötscherhöhlen und zum Rauhen Kamm führt, dem Ötscher-Nordostgrat, über den man in mehrstündiger leichter Kraxelei auf den Gipfel klettern kann. Wir folgen dem Bachlauf und verlassen die Gräben über den Greimelsteg bei der nächsten Verzweigung. Nach der Mittagspause im beschaulichen Garten



## „Bergausflug“ ins Weinviertel

Im hügeligen Wienerwald laufen die Alpen aus, doch auch das Weinviertel ist Hügelland und bietet sogar Berge – die Leiser Berge. Rund um deren höchste Erhebung, den Buschberg mit 491 Metern, wurde 1970 der Naturpark Leiser Berge geschaffen, der die hier typischen steppenartigen Trockenwiesen und Eichenmischwälder unter Schutz stellt. Dazwischen finden sich markante Felsklippen, die schon vor Jahrtausenden für den Bau von Wehranlagen genutzt wurden. Zeugnisse aus der Jungsteinzeit kann man im Museum für Ur- und

Frühgeschichte in Asparn/Zaya betrachten. Das ländliche Gebiet im und um den Naturpark bietet leichte Wanderungen, die man mit interessanten Führungen kombinieren kann. Weitwanderer pilgern hier auf dem Weinviertler Jakobsweg. Und direkt unterhalb des Buschbergs verlockt die gleichnamige Alpenvereins-Hütte der OeAV-Sektion Mistelbach zur Jause. An den robusten Tischen um die Hütte lässt es sich gut sein und auf einen besonderen Rekord anstoßen: Hier sitzt man vor der niedrigst gelegenen AV-Hütte in Österreich.



des Schutzhauses Vorderötscher beginnt der etwas zähe Achthundert-Meter-Aufstieg über den bewaldeten Geißriedel zum Kamm der Gemeindealpe, deren Gipfel wir bei schönster Abendsonne erreichen. Im Sommer wie im Winter beliebte Einkehr und direkt neben dem Gemeindealpe-Sessellift und einer großen Sendeanlage gelegen, bietet hier oben das Terzerhaus Kost und Logis – und ein weiteres gewaltiges 360-Grad-Panorama, zurück auf die Breitseite des Ötscher, hinab nach Mariazell und voraus zur Rax-Schneeberggruppe.

### Wiens Hausberge

Nur gut sechzig Kilometer Luftlinie von der Bundeshauptstadt entfernt, sind Schneeberg und Raxalpe die wichtigsten Wiener Hausberge. Beide Kalkmassive gehören zum Quellenschutzgebiet der I. Wiener Hochquellenwasserleitung und versorgen die

österreichische Kapitale seit über 130 Jahren mit Trinkwasser. Ein Teil der Quellen liegt im steil eingeschnittenen Höllental, das beide Stöcke trennt. Beim Kurort Reichenau erklärt das Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn den Bau und Betrieb des für Wien so wichtigen Projekts.

Mit über eintausend Meter hohen Steilwänden fallen die zwei Karstmassive zu allen Seiten ab, beide Plateaus sind mit einer Zahnradbahn und Seilbahn erschlossen. So kann man sich aussuchen, ob man nach gemütlicher Auffahrt eine Höhenwanderung unternehmen will, oder ob man einen der anspruchsvollen Steige für den Aufstieg wählt. Oben bieten hier wie dort mehrere Hütten Gelegenheit zu Einkehr und Übernachtung.

Der Schneeberg ist flächenmäßig kleiner als die Raxalpe, nennt aber mit dem Klosterwappen (2076 m) den höchsten Gipfel Niederösterreichs und den östlichsten Zweitausender der Al-

*Durchs „Törl“ schaut man aufs Otto-Haus; ein leichter Wanderweg leitet über das Rax-Plateau zur Neuen Seehütte, deren Schmankerl ein wahrer Genuss sind.*



pen sein Eigen. Im Sommer beliebtes Ausflugsziel, macht der Schneeberg seinem Namen im Winter alle Ehre. Die teilweise sehr steilen Abfahrten über seine „Riesen“ (= Rinnen/Kare) erfordern den routinierten Skialpinisten, das facettenreiche Gelände mit vielen Abfahrten und Varianten beschreibt ein eigener Skiführer. Mit Ski wurde der Schneeberg erstmals 1895 bestiegen, und wenn man heute über die begehrte „Breite Ries“ auf Puchberg hinabschwingt, so vielleicht in dem Bewusstsein, dass hier der Skipionier Matthias Zdarsky 1905 die Überlegenheit des von ihm entwickelten alpinen Skistils gegenüber seinem nordischen Konkurrenten Hassa Horn demonstrieren konnte.

### Bergsteigerdorf Reichenau

Reichenau an der Rax blickt auf eine lange Tradition als Ziel für Sommerfrischler zurück. Mit Eröffnung der Südbahn von Wien und der Semmeringbahn (heute UNESCO-Weltkulturerbe) um die Mitte des 19. Jahrhunderts setzte ein regelrechter Boom ein, der Reichenau zum Treffpunkt der

noblen Wiener Gesellschaft machte: Neben der kaiserlichen Familie begannen auch Künstler, Politiker und Gelehrte wie Arthur Schnitzler, Peter Altenberg und Sigmund Freud ihre Ferien im noblen Kurort zu verbringen und die Bergwelt zu entdecken. Die Alpenvereine bauten Hütten und errichteten die ersten Klettersteige, viele bekannte Alpinisten wie die Brüder Zsigmondy, Eugen Guido Lammer, Karl Prusik, Gustav Jahn, Otto Barth oder Fritz Kasparek kletterten an den Felsen im Höllental und an der Preiner Wand.

Heute verkörpert Reichenau eine sympathische Mischung aus Nostalgie und Moderne. Wanderer, Kletterer und Mountainbiker kommen auf ihre Kosten, doch auch kulturbeflissene Großstädter erleben bei den bekannten Festivals erstklassige Theater- und Musikaufführungen. Wir haben das Glück, im charmanten Hotel Marienhof durch das offene Fenster dem virtuos-japanischen Jazzpianisten Tempei Nakamura beim Üben zuzuhören zu können, bevor er am Abend im Schloss Reichenau konzertiert.

### Hüttenwandern auf der Rax

Klassische Kletterrouten, Klettersteige und Wanderwege führen auf das Raxplateau. Am schnellsten geht es mit der 1926 eröffneten ersten Seilbahn Österreichs. Wir steigen in gut zwei Stunden die knapp neunhundert

Höhenmeter hinauf zum Otto-Haus. Im stattlichen Schutzhaus der OeAV-Sektion Reichenau wird an den begeisterten Raxwanderer Sigmund Freud erinnert, der während seiner Sommerurlaube 1889-94 bis zu dreimal wöchentlich über den Törlweg das Otto-Haus besuchte. Hier konsultierte ihn auch die Tochter der damaligen Hüttenpächterin, die später als „Fall Katharina“ in Freuds „Studien der Hysterie“ einging.\*

**Auf Sigmund Freuds Spuren geht es von Reichenau über den Törlweg auf die Raxalpe.**

Weiter geht es zur nächsten Hütte – das „Hüttenhüpfen“ ist auf der Rax eine beliebte Trendsportart. Entlang des Plateaurands führt der Weg mit bestem

Ausblick auf die Berge der Steiermark durch Latschen und felsdurchsetztes Gelände zum Preiner-Wand-Gipfel, wo einige der klassischen Klettersteige einmünden. Über schroffes Karstgelände steigt man dann zur kleinen Neuen Seehütte ab. Von hier könnte man weiterhüpfen zum Habsburghaus oder Karl-Ludwig-Haus, doch wir schlendern auf dem breiten Seeweg übers Plateau zurück zur Wegkreuzung „Praterstern“ und verlassen die Rax für dieses Mal. Nach den erlebnisreichen Tagen in den Bergen Niederösterreichs wartet jetzt der richtige Praterstern auf uns, eine Stunde Fahrzeit entfernt – in Wien. □

\* Einen ausführlichen Beitrag zur Rax und ihren berühmten Besuchern gibt es im Jahrbuch BERG 2013, das im Oktober erscheint.

## Bergerlebnis Niederösterreich

Im Süden Niederösterreichs stehen mit Ötscher, Rax und Schneeberg die östlichsten Alpengipfel. Für die Bergfreunde aus dem Großraum Wien sind sie Hausberge, für deutsche Bergwanderer ein eher unbekanntes, aber lohnendes Reiseziel mit Anfahrt über die Westautobahn A1. Von Wien sind Rax und Schneeberg auch gut mit Bahn/Bus zu erreichen.

### Berghütten

#### Ötscherland

- Ötscher-Schutzhaus (1418 m, ÖTK Wien), Tel.: 0043/(0)7480/52 49, 0043/(0)664/301 735, mueller.k@hotmail.com, oetscherhaus.at
- Schutzhaus Vorderötscher (888 m, privat), Tel.: 0043/(0)699/11 88 89 72, info@vorderoetscher.at, vorderoetscher.at
- Terzerhaus (1611 m, privat), Tel.: 0043/(0)676/406 54 05 (Herr Karl) o. (0)699/12 04 38 52 (Tom), office@terzerhaus.at, terzerhaus.at, gemeindealpe.at

#### Rax und Schneeberg

- Otto-Haus (1650 m, OeAV-Sektion Reichenau), Tel.: 0043/(0)2666/524 02, ottohaus@raxseilbahn.com, raxalpe.com
- Neue Seehütte (1643 m, ÖTK-Sektion Höllentaler Holzknecht, keine Übernachtung), Tel.: 0043/(0)676/748 87 18, seehuette.at
- Waxriegelhaus (1361 m, Naturfreunde Mürrzuslag), Tel.: 0043/(0)2665/237, office@waxriegelhaus-rax.at, waxriegelhaus-rax.at
- Karl-Ludwig-Haus (1804 m, ÖTK Wien), Tel.: 0043/(0)2665/380, karlludwighaus.at

- Habsburghaus (1785 m, OeAV-Sektion Österr. Gebirgsverein), Tel.: 0043/(0)2665/219, habsburghaus@gebirgsverein.at, habsburghaus.com
  - Damböckhaus (1810 m, ÖTK Wien), Tel.: 0043/(0)2636/22 59, info@damboeckhaus.at, damboeckhaus.at
  - Edelweisshütte (1235 m, OeAV-Sektion Edelweiss), Tel.: 0043/(0)2636/36 16, edelweissshuette@schneeberg.tv, edelweissshuette.at
  - Fischerhütte (2049 m, ÖTK-Sektion Neunkirchen), Tel.: 0043/(0)2636/23 13
  - Weichtalhaus (563 m, Naturfreunde Wien), Tel.: 0043/(0)2666/536 20, weichtalhaus@naturfreunde.at, weichtalhaus.naturfreunde.at
- #### Naturpark Leiser Berge
- Buschberghütte (480 m, OeAV-Sektion Mistelbach), Tel.: 0043/(0)2576/70 10, otto.haselbauer@aon.at, zum-goldenenadler.at

### Literatur/Karten

- Franz Hauleitner: Ötscher. Mariazell - Türnitz - Traisentaler Berge. Bergverlag Rother
- Bernhard Baumgartner: Wandererlebnis Mariazeller Land und Ötscher. Residenz Verlag
- Franz und Rudolf Hauleitner: Wiener Hausberge. Hohe Wand - Schneeberg - Raxalpe - Semmering. Bergverlag Rother
- G. Brandstätter: Schneeberg - König der norischen Alpen. Edition Terra Nova
- G. Brandstätter: Rax - Juwel in den Kalkalpen. Edition Terra Nova

- R. Stiglitz/G. Dolezal: Semmering, Rax & Co., NP-Buchverlag
- Fritz Peterka: Wien - Wienerwald. Bergverlag Rother
- Markus Stöckl/Rosemarie Stöckl-Pexa: Weinviertel. Bergverlag Rother
- Freytag & Berndt: Wanderkarte Nr. 031. Ötscherland - Mariazell - Scheibbs - Lunzer See, 1:50.000
- Freytag & Berndt: Wanderkarte Nr. 022. Semmering - Rax - Schneeberg - Schnealpe, 1:50.000

### Info

- Niederösterreich-Information, Im Palais Niederösterreich, Herrngasse 13, A-1014 Wien, Tel.: 0043/(0)1/536 10, info@noe.co.at, niederoesterreich.at
- Mostviertel Tourismus, Adalbert-Stifter-Straße 4, A-3250 Wieselburg, Tel.: 0043/(0)7416/53087, office@most4tel.com, mostviertel.info, naturpark-oetscher.at
- Wiener Alpen in Niederösterreich Tourismus, Schloßstraße 1, A-2801 Katzelsdorf, Tel.: 0043/(0)2622/789 60, office@wieneralpen.at, wieneralpen.at
- Weinviertel/Naturpark Leiser Berge, A-2151 Asparn/Zaya 172, Tel.: 0043/(0)2577/840 60, naturpark.leiserberge@aon.at, naturparke.at

# NEU



Eine Bilderreise in die Entstehungsgeschichte der Alpen. Mit großartigen Luftbildern fängt der renommierte Fotograf Bernhard Edmaier die Alpen als faszinierendes Kunstwerk ein.

Bildband. € 49.90 (D)

Ausstellung »Kunstwerk Alpen« im Museum Mensch und Natur, München

## Rother TourenApp

Holen Sie sich die kostenlose Rother Touren App für's iPhone!



Kostenlose Rother Touren App vom App Store laden und bequem direkt aus der Rother App den gewünschten Guide\* komplett erwerben. Aktuell sind rund 10 Guides\* verfügbar, das Angebot wird stetig erweitert.

(\*je nach Guide zwischen 5.99 und 9.99 €)



Bergverlag Rother · Mehr unter: [www.rother.de](http://www.rother.de)

